

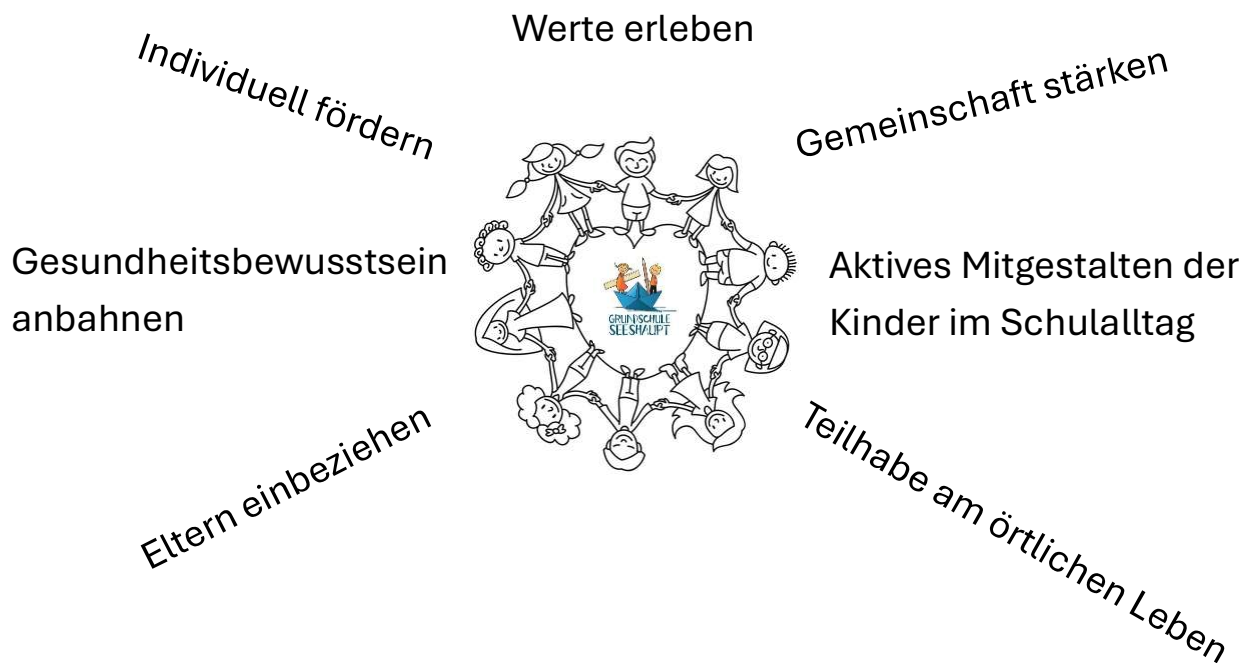
Schulprogramm der Grundschule Seeshaupt

Unser Schulprogramm beschreibt, was die Arbeit und das Zusammenleben an unserer Grundschule kennzeichnen, formuliert unsere pädagogischen Ziele und zeigt den Weg, auf dem wir diese Ziele erreichen wollen. Es soll den Kindern, Lehrern und Eltern Anregung und Orientierung für das tägliche Miteinander an der Grundschule Seeshaupt geben.

Unser Schulprogramm ist nicht unveränderlich festgeschrieben. Die folgenden Ausführungen sind eine aktuelle Bestandsaufnahme. Da wir Wert darauf legen, dass wir das Schulprogramm aktiv leben, ist es ständigen Veränderungen unterworfen. Es soll sich im Laufe der Zeit neuen pädagogischen Erkenntnissen und aktuellen Erfordernissen anpassen. Wir wollen durch die Zusammenarbeit im Kollegium gemeinsam mit den Kindern und Eltern unser Schulprogramm aktuell und lebendig halten und stehen Neuem offen gegenüber.

Pädagogische Leitziele

Das Kollegium und die Kinder der Grundschule Seeshaupt betrachten sich als große Schulfamilie, in der sich alle geborgen und wohl fühlen sollen. Um dies zu erreichen, haben wir die folgenden sieben pädagogischen Leitziele gesetzt.



Die folgenden Ausführungen sollen eine Vorstellung geben, was konkret unternommen wird, um die pädagogischen Leitziele zu erreichen.

Werte erleben

*„Werte sind keine absoluten Normen, sondern Orientierungsgrößen,
mit denen wir uns in unserem Leben bewegen.*

*Die Feststellung, dass eine Gesellschaft gemeinsame Werte hat und braucht,
ist keine Beschränkung individueller Freiheit und Entfaltung.“*

Peter Prange, 2016

Gemäß dieser Aussage wollen wir durch eine bewusste Werthaltung in unserer Schule das gemeinschaftliche Grundgerüst bauen, auf dessen sicherem Fundament sich jedes Individuum frei entfalten kann. Um das zu erreichen, wird Folgendes an unserer Schule unternommen:

Aktuelles Motto

Um das Werteempfinden anzubahnen und die für das Miteinander in der Schulgemeinschaft wesentlichen Grundlagen zu vertiefen, vereinbaren wir regelmäßige (monatliche) Treffen. Alle Kinder kommen zu einem Morgenkreis in die Aula. Wir zünden eine Kerze an und stimmen uns mit einem Lied, das kennzeichnend für unsere Zusammenarbeit ist, ein.

Aktuelle Vorkommnisse aus dem Schulalltag, z.B. Unhöflichkeiten in der Pause, werden aufgegriffen und mithilfe ausgewählter Texte und eigener Vorschläge der Kinder aufgearbeitet. Zum Abschluss des Morgenkreises wird erneut das Lied gesungen und die Kinder begeben sich leise in ihr jeweiliges Klassenzimmer. Dort kann das im Morgenkreis behandelte Thema bei Bedarf weiter vertieft oder immer wieder aufgegriffen werden.

Im Folgenden ist eine Auswahl von Geschichten und Liedern zu finden, die die Schulfamilie gemeinsam rezipiert. Im Anschluss daran werden die Themenbereiche in den einzelnen Klassen, zum Beispiel durch das Erstellen von Plakaten, weiter behandelt.

Themenbereiche zum „Motto des Monats“	mögliche Text- und Liedauswahl
Höflichkeit	Lied: „Probier's doch mal mit Höflichkeit“
„Ich bin ich“	Text: „Pezzentino“ von Lionni, „Elmar“ von David Mc Kee
Teilen	Text: „Vom Blau, das nicht teilen wollte“ von Leo Lionni
Zusammenhalt	Text: „Swimmy“ von Leo Lionni
Frieden	z.B. Lied: „Pace e bene“
Helfen	Text: „Das Schaf Charlotte“ von Stohner/Wilson

Klassifizierung von lernmittelfreien Büchern

Um den Kindern einen verantwortungsbewussten Umgang mit Leihgaben nahezubringen, wird der Zustand aller Bücher, die die Lernenden zu Schuljahresbeginn erhalten, beurteilt und notiert (0=nagelneu, 1=sehr gut erhalten, 2=gut erhalten, 3=leichte Mängel).

Am Ende des Schuljahres schaut die Lehrkraft, in welchem Zustand das Buch zurückgegeben wird. Wurde nicht angemessen damit umgegangen, muss es komplett oder teilweise ersetzt werden.

Paten für die Erstklässler

Die Kinder der 3. Klasse übernehmen die Patenschaft für die Erstklässler. Sie schreiben ihnen einen Brief und heißen sie in der für sie noch neuen Schule willkommen. Am ersten Schultag begleiten die „Großen“ ihr Patenkind durch den Begrüßungsparcours. In den Pausen stehen die Paten den Erstklässlern zur Seite und helfen ihnen besonders in der ersten Zeit, sich zurechtzufinden.

„Findikus“

Im Schulhaus befindet sich eine Kiste für Fundsachen, in der vom Haargummi bis zum Skianzug alles gesammelt wird, was vergessen, verlegt oder verloren wurde. Da die Kinder ihr Eigentum oft nicht wiedererkennen oder nicht zu vermissen scheinen, wird der „Findikus“ leider nie leer. Vor den Sommerferien werden die Fundsachen sortiert und gut Erhaltenes an Hilfsorganisationen abgegeben.

Gemeinschaft stärken

Da das Gemeinschaftsgefühl ein wesentlicher Faktor für erfolgreiches Lernen ist, bemühen wir uns aktiv darum, ein gutes Miteinander an unserer Schule zu etablieren.

Schülerversammlungen

Die Schülerversammlungen sind regelmäßige Treffen der gesamten Schulfamilie in der Aula. Dort werden verschiedene Themen, die die gesamte Schule betreffen, aufgegriffen und weitergedacht. Durch die Zusammenkunft wird den Kindern bewusst, dass jedes einzelne Mitglied der Schulfamilie zu einer gut funktionierenden Gemeinschaft beitragen kann und sich aktiv für ein gelingendes Miteinander einsetzen sollte.

Gemeinsame Feste und Feiern

Neben den gewöhnlichen Schulversammlungen gibt es bestimmte Anlässe, die die Schulfamilie gemeinsam in der Aula feiert. Dies sind zum Beispiel Feste im Jahreskreis, Begrüßung der Erstklässler, Verabschiedung der Viertklässler, Gottesdienstbesuche und noch einige weitere. Das gemeinsame Singen passender Lieder ist fester Bestandteil dieser Zusammenkünfte.

Zusammenarbeit mit den Elternhäusern

Wir sind froh und dankbar über alle Eltern, die sich stets bereitwillig bei verschiedenen Aktionen einbringen und durch ihre Mithilfe dazu beitragen, Projekte umzusetzen, Ausflüge zu unternehmen und unseren Unterricht als Experten zu bereichern. Um den Kindern eine gute Schulzeit zu ermöglichen, ist es von großer Bedeutung, dass sich

Lehrkräfte und Eltern gemeinsam mit den Kindern für den bestmöglichen Lernerfolg einsetzen.

Individuell fördern

Neben all den gemeinsamen Grundsätzen und Maßstäben, die wir an der Schule setzen, geht es uns selbstverständlich darum, jedes Kind auf seinem individuellen Lebensweg bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Dies ist eine Bestrebung aller Lehrkräfte in ihrer täglichen Unterrichtsarbeit und wird zum Beispiel durch folgende Belege sichtbar:

- Unterricht wird, wenn möglich, an den Interessen der Kinder aufgebaut
- Individuelle Leseförderung durch regelmäßige Besuche in der Bibliothek
- Lernen nach dem Churer Modell
- Einsatz des MSD (mobiler sonderpädagogischer Dienst)
- Offene Unterrichtsformen
- Auswertung der VERA und Orientierungsarbeiten in Lehrerkonferenzen
- Intensiver Austausch zwischen den Lehrern beim Übergang von der 2. in die 3. Klasse
- ...

Aktives Mitgestalten der Kinder im Schulalltag

Da alle Bemühungen und Unternehmungen des schulischen Alltags in erster Linie unseren Schülern zugute kommen sollen, ist es uns ein großes Anliegen, dass sie ihren Lebensraum Schule selbst aktiv mitgestalten können.

Aufstellen und Einhalten von Verhaltensregeln

In Form eines „Klassenvertrags“ werden angestrebte Verhaltensregeln in jeder Klasse altersentsprechend erarbeitet und festgehalten. Die Umsetzung der festgelegten Regeln wird regelmäßig und kindgerecht in Form von Klassenversammlungen oder eines Klassenrates evaluiert.

Juniorhelfer

Wir führen alle Kinder der 3. Klasse an das Thema „Erste Hilfe“ heran und geben ihnen die Möglichkeit, das Erlernte im Rahmen des Schulsanitätsdienstes anzuwenden. Das stärkt die Selbstwirksamkeitserwartung der Kinder und entlastet die Pausenaufsichten bei kleineren Verletzungen, die gut von den Kinder-Sanitätern versorgt werden können.

Übernehmen von Verantwortung für die Gemeinschaft

Uns ist es wichtig, dass sich alle Beteiligten der Schule für deren Erscheinungsbild und Ordnung mit verantwortlich fühlen. Um die Kinder an Möglichkeiten der aktiven

Mitgestaltung heranzuführen, wurden verschiedene Dienste eingeführt, die abwechselnd von den Schülern übernommen werden.

Im Klassenzimmer: Garderobendienst, Blumendienst, Tafeldienst, Ordnungsdienst, Austeildienst, ...

In der Pause: Aufräumdienst, Schulsanitäter, ...

Offene Unterrichtsformen

Durch eine schrittweise Öffnung des Unterrichts lernen die Kinder, selbst Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Dies beginnt bereits bei der Organisation des Lernmaterials (z.B. vollständiges und übersichtlich eingerichtetes Federmäppchen) und geht bis hin zur Durchführung eigener, kleiner Projekte, in denen sich die Schüler Lerninhalte selbst erarbeiten (z.B. Erstellen eines Portfolios in der Freiarbeit).

Gesundheitsbewusstsein anbahnen

Die Gesundheitsförderung steht im Lehrplan von Bayern als eines der schulart- und fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele und bekommt somit schon von „offizieller Seite“ einen hohen Stellenwert in unserer Erziehungs- und Unterrichtsarbeit zugeschrieben.

Gesundheitswoche

Im Rahmen einer „Gesundheitswoche“ beschäftigt sich die gesamte Schulfamilie einmal jährlich mit dem Thema „Gesundheit“. Die Kinder setzen sich gemäß ihres Alters- und Entwicklungsstandes mit verschiedenen Aspekten zu diesem großen Gebiet auseinander und erlernen praktisch, was ihrer Gesundheit zuträglich ist und ihnen gut tut. Im Rahmen der Gesundheitswoche veranstaltet die Schule ein gesundes Frühstück, zu dem jede Klasse etwas beiträgt. Ein Buffet in der Aula und ansprechend eingedeckte Tische in den Klassenzimmern der Kinder sind Teil davon und stärken das Miteinander der Schulfamilie.

Meldepflichtige Krankheiten / Kopfläuse

Wir wollen dazu beitragen, die Ausbreitung von meldepflichtigen Krankheiten und Kopfläusen, die sich innerhalb von Gemeinschaftseinrichtungen sehr schnell verbreiten können, so gering wie möglich zu halten. Daher sind die Eltern oder Erziehungsberechtigten dazu verpflichtet, einen Befall mit **Läusen / Nissen**, sowie eine Erkrankung mit **Keuchhusten, Masern, Mumps, Scharlach** oder **Windpocken** umgehend der Schulleitung oder dem Klassenlehrer des Kindes zu melden und sich an die Anweisungen der Schule zum weiteren Umgang damit zu halten.

Eltern einbeziehen

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig (siehe auch „Zusammenarbeit mit den Elternhäusern“). Im Verlauf des Schuljahres bringen sie sich vielfältig ein, z.B. als Morgenaufsicht, Begleitpersonen, Lesemütter/Leseväter, Helfer im Förderunterricht, bei Sportfesten und an Gesundheitstagen, externe Experten, Unterstützer und Ideengeber bei Projekten, wie zum Beispiel dem Adventsbasteln 2024.

Wir danken allen Eltern, die solche Aktionen möglich machen und hoffen auf eine weiterhin gute und intensive Zusammenarbeit mit Ihnen.

Teilhabe am örtlichen Leben

Die Anbindung an die Gemeinde Seeshaupt hat für uns einen hohen Stellenwert und bietet Anknüpfungsmöglichkeiten, die einem ganzheitlichen Lernen der Kinder zuträglich sind. So wird zum Beispiel bei Projekttagen versucht, Vereine und Einrichtungen einzubeziehen und dadurch erste Kontakte zwischen ihnen und möglichen Nachwuchs-Mitgliedern zu knüpfen. Kinder können hier Leidenschaften entdecken, von denen sie zuvor noch nicht wussten und ihren individuellen Interessen nachgehen. Außerdem profitiert die Schule vom „know how“ der einzelnen Fachleute der Gemeinde, wie zum Beispiel dem Imker.

Da das Thema „Gemeinde“ im HSU-Unterricht der 3. und 4. Klasse seinen festen Platz hat, ist uns hier eine enge Anknüpfung ans Seeshaupter Rathaus wichtig, für die ein Besuch des Bürgermeisters natürlich nicht fehlen darf.

Das gemeinsame Feiern von ökumenischen Schulgottesdiensten ist immer wieder fester Bestandteil des Schulprogramms und bietet einen guten Anlass, den Kontakt zwischen der Schulfamilie und beiden Kirchen zu pflegen. Auch bei schulinternen Feiern, wie zum Beispiel der Pausenhoferneuerung, sind stets beide Kirchen beteiligt.